Radikalität und Funktionalität – zwei Seiten einer Medaille

In keiner Körperregion ist die Relation zwischen Morphe und Funktion so prägnant wie im ZNS-Bereich. Das Ziel der modernen Neurochirurgie ist, nicht nur den Tumor vollständig zu entfernen, sondern v. a. die Funktion der anatomischen Region maximal zu erhalten. Nach Teilresektion kann in vielen Fällen eine ergänzende lokale, fokussierte Strahlentherapie eine hohe lokale Tumorkontrolle unter Schonung der funktionellen Areale erreichen. Die Radioonkologie hat die positiven, aber auch die negativen Folgen der Bestrahlung in zahlreichen Studien evaluiert und die Konsequenzen daraus gezogen: die Radikalität einer Strahlenbehandlung sollte im klinischen Kontext definiert werden. Die neuen systemischen Therapien, primär oder in Ergänzung zu den anderen Behandlungsmethoden, versuchen tumorspezifische Rezeptoren zu identifizieren und dadurch unerwünschte Nebenwirkungen zu reduzieren.

Alle diese Konzepte können sich nur im Dialog unter den verschiedenen Disziplinen entwickeln und etablieren. Kooperation und interdisziplinäres Denken sind essenzielle Charakteristika der modernen Onkologie. Alle therapeutischen Strategien müssen in Tumorkonferenzen in Konsens zwischen den verschiedenen diagnostischen und therapeutischen Disziplinen definiert werden. Das gilt sowohl für die individuellen Behandlungskonzepte als auch für die großen multizentrischen randomisierten Phase-III-Studien.

Mit der vorliegenden Ausgabe von *Der Onkologe* wird bereits zum 2. Mal in

diesem Jahr das wichtige Thema „Tumoren des Zentralen Nervensystems (ZNS)“ aufgegriffen – mit dem Ziel, neue, innovative Aspekte in der Diagnostik und Behandlung von ZNS-Erkrankungen zu präsentieren. Von Hirnmetastasen (Grosu *et al.*) und Meningiosis carcinomatosa (Mügge *et al.*) bis zu ZNS-Lymphomen (Illerhaus *et al.*), PET-Diagnostik (Weber *et al.*) oder intraoperative Funktionslokalisierung (Vajkoczy *et al.*) werden die vorliegenden Beiträge die Leser über die neuen Entwicklungen in der Behandlung von Hirnneoplasien informieren.

A.-L. Grosu

Für die Herausgeber des Schwerpunkt-
heftes

K. Höffken

Für die Herausgeber

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. A.-L. Grosu

Klinik für Strahlenheilkunde,
 Radiologische Klinik,
 Universitätsklinikum Freiburg
 Robert-Koch-Straße 3, 79106 Freiburg
 anca.grosu@uniklinik-freiburg.de

Hier steht eine Anzeige.